

Kernaussagen

- Thematisiert Rassismus im Kontext der deutschen Geschichte
 - o Erfolgsnarrativ
 - Wirtschaftswunder + Sieg im kalten Krieg
 - o Rassismus bezieht sich hauptsächlich in der Aufarbeitung auf den Nationalsozialismus und weniger auf die Kolonialzeit und andere Rassismus Fälle
 - Erst nach 2010 erst mehr thematisiert worden und dadurch Verbindungen zwischen Kolonialismus und modernem Rassismus sichtbarer
 - o Wissenschaftliche Vernachlässigung ausgehend von der „Stunde Null“
 - Mythos der Entnazifizierung und radikaler Neuanfang
 - Tabuisierung des Begriffs Rasse
 - Begriffe „Rasse“ und „Race“
 - Konzept der Rasse blieb dadurch in den Köpfen der Menschen
 - o Durch die Globalisierung wurden Migranten folglich als Andere gesehen
 - Wurde nie als Rassismus und eher als Fremdenfeindlichkeit gesehen
 - o Perversität
 - Migranten werden nicht rassistisch behandelt, weil sie nicht als Rasse gesehen werden
 - o Rassismus weist eine historische Kontinuität auf
 - Der in der historischen Aufarbeitung vernachlässigt wird
 - Wurde als strukturelles Problem nicht anerkannt
 - o Leerstelle
 - Rassismus wurde zwischen 1945 und Heute nicht systematisch erforscht
 - Strukturelle Grundlagen rassistischer Ideologie wurden dabei wenig hinterfragt
 - Schwierige Nachvollziehbarkeit
 - Fehlende Erklärungsmuster und Screening von entwickelten und modernen Rassismus-Formen
- Fall: Magnus Hirschfeld
 - o Jüdischer Forscher bekommt Forschungsverbot
 - o Forstete über Homosexualität und Transsexualität
 - Unterbindung von möglicher Rassismusforschung
- Rassismus wird häufig mit Nationalsozialismus in Verbindung gebracht
- Internalisierter Rassismus
 - o Rassismus meist gar nicht bewusst
 - o Aktives Wegbewegen von nationalsozialistischen Strukturen
 - Unterbewusstes Weitertragen der rassistisch basierten Ansichten
 - „Rassismus ohne Rassisten“ reiht sich ein in den Paradigmenwechsel
 - Deutsche Erinnerungskultur

- Starke Konzentration auf die Täterperspektive und die Aufarbeitung des Holocaust
 - Apell: Anerkennung von kolonialen Verbrechen
 - Rassismus soll explizit in der Gesellschaft thematisiert werden
 - Stärkere Auseinandersetzung mit rassistischer Gewalt nach 1945 neue Form von Rassismus

- Fremdenfeindlichkeit entpolitisiert und individualisiert das strukturelle Problem
 - Starker Bezug auf die Täterperspektive
- Kulturessenzialismus
 - Vorstellung: Kulturelle Unterschiede sind feststehend und nicht veränderbar
 - Begriff des rassistischen Wissens
 - Internalisierte Vorstellungen die rassistisches Denken aufrechterhalten
 - Beispiel:
 - dass es die Vorstellung gibt das schwarze Menschen mehr Muskelmasse haben / höhere Schmerztoleranz

- Vorschläge
 - Bildung und Öffentlichkeit
 - Stärkere Bildungspläne du Medienproduktion gegen Rassismus
 - Schaffen von Bewusstsein von historischen und gegenwärtigen Auswirkungen